

Betroffene Menschen haben keine Lobby

Die Weiterbildung zum Thema «Psychische Erkrankung und der Umgang damit» hat viele neue Erkenntnisse gebracht.

LAUFENBURG – Der Besuchsdienst Regio Laufenburg ist bei den regelmässigen Besuchen immer wieder mit dem Thema psychische Erkrankungen konfrontiert. Die Leiterin der Koordinationstelle durfte an diesem Abend 24 Personen willkommen heissen. Der Besuchsdienst öffnet bei den meisten Weiterbildungen auch die Tür für weitere interessierte Personen. Referentin war Judith Weiss, sie ist seit einigen Jahren Leiterin des Wohnbereichs Rotonda im Reusspark in Niederwil, Pflegefachfrau und in Ausbildung zur klinischen Fachspezialistin.

Schwer zu diagnostizieren

Sie verstand es, nach einer kurzen Vorstellung, die Teilnehmenden sofort einzubeziehen und sie somit zum Teil des Vortrags zu machen. In ihrer langjährigen Erfahrung bemängelt sie sehr, dass die psychisch erkrankten Menschen nur selten eine Lobby haben. Dem entgegenzuwirken, macht sie sich zur Aufgabe. psychische Erkrankungen sind sehr schwer zu diagnostizieren und verlaufen praktisch nie linear. Judith Weiss stellte folgende Psychischen Erkrankungen vor, immer gespickt mit Beispielen aus der Praxis oder mit Beispielen resp. Fragen von den Anwesenden: die Schizophrenie, die Depression, die Bipolare Störung und die Persönlichkeitsstörung.

Wege zur Gesundheit suchen

Den zweiten Teil widmete sie ganz dem Thema Recovery, dies ist ein anderer Lö-



Judith Weiss vermittelt viel Wissenswertes betreffend psychische Erkrankungen von Menschen.

sungsansatz und beschreibt den Weg zur Gesundheit. «Es ist ein sehr persönlicher, tiefgreifender, herausfordernder, mitunter langandauernder Prozess, hin zu einem sinnerfüllten Leben – wobei wieder auftretende Krisen zu diesem Prozess dazugehören können» (Auszug aus dem «Pro mente sana»-Ratgeber). Mit diesem Lösungsansatz arbeitet Judith Weiss mit ihrem Team seit zirka zwei Jahren. Dieser Weg braucht Menschen, die mitunterstützen, Fachleute und ehe-

malige Betroffene. Dazu gehört eine Akzeptanz der Person, vorurteilsfreies Zuhören, Rückschläge akzeptieren, in Krisen da sein, Interesse am Wohlbefinden des Menschen und wertefreies Begleiten.

Bei sich selbst beginnen

Diese Betreuung beginnt immer zuerst bei einem selbst und der eigenen persönlichen Grundhaltung. Judith Weiss gab den Teilnehmenden noch folgende Aussage mit auf den Weg: Man muss «nicht

Recht haben», denn das führt nur zu Verlierern auf beiden Seiten. Zum Ende des

Vortrags stellten Anwesende noch einige Fragen, welche kompetent und mit viel Einfühlungsvermögen beantwortet wurden. Beim anschliessenden Apéro fanden zudem interessante Gespräche statt.

Bedarf an neuen Besuchern

Dass der Besuchsdienst gefragt ist, zeigt sich zurzeit in einer Warteliste von Menschen, welche gerne besucht werden möchten. Aus diesem Grund sucht der Besuchsdienst Regio Laufenburg neue Besucher beiderlei Geschlechts, welche bereit sind, sich auf etwas Neues einzulassen und mit regelmässigen Besuchen und Spaziergängen die Menschen erfreuen zu wollen. Interessierte können sich bei Fragen rund um den Besuchsdienst an Myrta Zimmermann wenden. Sie gibt während der Bürozeiten (Montag, von 9 bis 10 Uhr) Auskunft. Man kann sich auch über den regelmässig abgehörten Anrufbeantworter (056 247 12 53) melden. Mehr zum Besuchsdienst ist auch auf der Homepage (www.besuchsdienst-regio-laufenburg.ch) zu erfahren.